



In Überlingen schließt sich der Kreis

Nagolder Rathauspitze besucht Landesgartenschau – und trifft einen alten Bekannten

Das war mehr als nur eine Stippvisite am Bodensee. Mit dem Besuch von Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann und Finanzbürgermeister Hagen Breitling auf der Landesgartenschau in Überlingen schließt sich ein Kreis, der vor zehn Jahren seinen Ursprung nahm.

■ Von Roland Buckenmaier

Nagold/Überlingen. Damals, 2011, fand die kleine Gartenschau in Horb statt. Der Beigeordnete der Neckarstadt hieß vor zehn Jahren: Jan Zeitler. »Für Nagold war das damals ein Glücksfall«, erinnert sich Oberbürgermeister Jürgen Großmann an das Großereignis »Neckarblühen« in der Nachbarstadt: »Das war ein gelungener Aufschlag und hat Lust auf die Gartenschau 2012 gemacht.« Bei diesem Großevent 2012 in Nagold hätten sich viele Horber ehrenamtlich in dem Helferteam engagiert. Das verbindet

über Jahre hinweg.

Als in der Bodenseestadt Überlingen ein Jahr später ein Bürgerentscheid anstand, ob die Landesgartenschau 2020 am Bodensee stattfinden sollte, warf sich Nagolds OB vor Ort für das Großereignis in die Bresche.

»Ein echter Gewinn für Überlingen«

Von der damaligen Oberbürgermeisterin Sabine Becker wurde er zu einer Bürgerversammlung eingeladen. Großmann sprach damals vor der Überlinger Bürgerschaft »von einer Jahrhundertchance« und einem »genialen Infrastrukturprogramm«. Die Jahre vor der Landesgartenschau, so machte er den Überlingern das Großereignis schmackhaft, seien »Jahre eines fulminanten Stadtentwicklungsprogrammes« gewesen. Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel hätten in Nagold aus eigenem Antrieb investiert.

Diese Werbung pro Landesgartenschau war am Boden-

see damals bitter nötig. Viele Überlinger befürchteten vor allem hohe Kosten, ein Verkehrschaos sowie weitere Touristenmassen in der ohnedies oft von Besuchern überlaufenen Stadt. Für die Gartenschau stimmte beim Bürgerentscheid dann doch eine Mehrheit: 59,6 Prozent der Wähler waren dafür, 40,4 Prozent dagegen.

Die Nagolder Stadtpitze pflegte weiter enge Verbindungen mit dem Rathaus der Bodenseestadt – vor allem, als ein alter Bekannter dort als Oberbürgermeister einzog: Jan Zeitler, vormals besagter Bürgermeister in Horb.

Von ihm persönlich wurde nun die Spitze der Nagolder Stadtverwaltung vor der offiziellen Eröffnung über die erste Landesgartenschau am Schwäbischen Meer geführt, die pandemiebedingt um ein Jahr verschoben werden musste. Jürgen Großmann war danach hellauf begeistert: »Genial, wie sie ihren Stadtpark in die Außenbereiche verlagern.« Seinen Amtskollegen Zeitler beneidet er förmlich: »Er hat das Glück, dass er dieses Großereignis zweimal hat: einmal als Beigeordneter in Horb und zehn Jahre später als OB in Überlingen.« Finanzbürgermeister

Hagen Breitling pflichtete dem OB bei: »Das wird auch für die Zeit danach ein echter Gewinn für Überlingen.« In solchen Fällen mache auch ein Nagolder OB gerne Werbung für eine andere Stadt: »Man ist Teil einer Gartenschau-Gemeinde. Da hilft man sich gegenseitig.« Jetzt brauche die Landesgartenschau in Überlingen nur noch eines, sagt Großmann: »schönes Wetter.«

Sie erreichen den Autor unter

roland.buckenmaier@schwarzwald-bote.de



Jürgen Großmann (von links) und Hagen Breitling besuchten Jan Zeitler

Foto: Buckenmaier

Sommerflor für Blumenswing

Nagold. Der Blumenswing erhält am Mittwoch, 19. Mai, seine Sommerbepflanzung. Bevor es soweit ist, wird am heutigen Montag, 17. Mai, die bisherige Bepflanzung entfernt. Die Stadtgärtner bieten allen Interessierten an, die Frühjahrsblüher und Knollen kostenlos mitzunehmen. Aufgrund der Arbeiten am Blumenswing ist die Marktstraße von der Einmündung Vorstadtplatz bis zum Burgplatz von Montag, 17. Mai, bis Donnerstag, 20. Mai, jeweils von 7.30 bis 16 Uhr voll gesperrt. Anlieger und Linienverkehr können die Straße passieren.

Rituale in der Trauer

Nagold. Am Donnerstag, 27. Mai, veranstaltet der Förderverein Stationäres Hospiz Region Nagold von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr ein Webinar zum Thema »Rituale in der Trauer« für an der Hospizarbeit Interessierte und Engagierte. Die erfahrene Referentin der Veranstaltung ist Martina Reinalter, Sterbe- und Trauerbegleiterin im Hospiz Stuttgart, Dozentin an der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie sowie im ambulanten Hospizdienst aktiv. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis spätestens 21. Mai per E-Mail an info@hospiz-nagold.de notwendig. Reinalter streift in ihrem praktisch angelegten Vortrag unter anderem die Bedeutung von Ritualen in der Trauer, auch in Zeiten von Corona, Abschiedsrituale sowie deren Gestaltungsmöglichkeiten.

Dieses Webinar ersetzt das jährliche Vernetzungstreffen, das auch dieses Jahr aufgrund der Pandemie nicht in gewohnter Weise analog im Kubus stattfinden kann. Damit diese Reihe fortgesetzt wird und die Teilnehmer auch wieder die Möglichkeit eines Austausches haben, hat sich der Verein für diese neue Form der Veranstaltung entschieden.

Atempause im Stadtpark Kleb

Nagold. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Nagold lädt am Donnerstag, 20. Mai, um 17 Uhr zu einer ökumenischen Andacht in der »Wachsenden Kirche« im Stadtpark Kleb ein. Zum Auftakt der Saison in der Reihe »Atempause« ist dies die erste Andacht in diesem Jahr. Dazu laden die vier christlichen Kirchen gemeinsam ein. Die Andacht steht unter dem Motto »Himmelreichsmomente«. Andachten in der »Wachsenden Kirche« dienen dazu, auch in Corona-Zeiten gemeinsam ein paar Augenblicke am Ufer der Waldach zu verbringen, um zur Ruhe zu kommen. Der Ablauf der Andacht ist eine Mischung aus Stille, Besinnung, Musik, Gebet, Impuls, Segen. Dabei gelten wie gewohnt die allgemein bekannten Hygienevorschriften.

Redaktion

Lokalredaktion
 Telefon: 07452/83 73 24
 Fax: 07452/83 73 33
 E-Mail: redaktionnagold@schwarzwald-bote.de
 Anfragen zur **Zustellung**:
 0800/780 780 2 (gebührenfrei)



Buchstäblich ein Nadelöhr.....

... ist das Impfen im Kampf gegen Corona. Die Nachfrage unter den noch nicht Geimpften ist dementsprechend groß. Karikatur: Stopper

Parkhäuser miteinander verbinden

Bauarbeiten | In der Kirchstraße werden Leerrohre verlegt

Nagold. In der Kirchstraße finden derzeit Bauarbeiten statt. Dabei handle es sich um Kabelarbeiten, teilte das Hoch- und Tiefbauamt auf Nachfrage mit. Es werden Leerrohre verlegt, die gleich mehrere Funktionen erfüllen sollen.

Zum einen soll darin das städtische Glasfasernetz ausgebaut werden, welches der Kommunikation der Stadt untereinander dient. Zum anderen sollen die Parkierungsanlagen miteinander verbunden und die Parkleitsysteme verkabelt werden. Hierbei geht

es innerhalb der Stadt noch viele Lücken, teilte das Bauamt mit. Ziel sei es, noch in diesem Jahr alle Lücken zu schließen. Die Bauarbeiten würden demnach das ganze Jahr laufen, sofern das zuständige Bauunternehmen Zeit habe. Wenn die Arbeiten in der Kirchstraße abgeschlossen sind – laut Bauamt in ein bis zwei Wochen – rücken die Bauarbeiter zunächst ab, bis an einem anderen Standort weitergemacht wird. Die Bauarbeiten werden zu 75 Prozent durch das Land gefördert.



In der Kirchstraße sind Bauarbeiter aktiv. Foto: Fritsch